

# WUK | Februar 2019

**WUK Werkstätten- und Kulturhaus**  
 Währinger Straße 59, 1090 Wien  
 T +43 1 401 21-0  
 Mo – Fr, 9 – 20 Uhr  
 Sa, So, Feiertage, 15 – 20 Uhr  
 info@wuk.at, www.wuk.at

**Impressum**  
 Medieninhaber und Herausgeber:  
 WUK Verein zur Schaffung offener  
 Kultur- und Werkstättenhäuser  
 Währinger Straße 59, 1090 Wien  
 ZVR: 535133641  
 T +43 1 401 21-0, F +43 1 401 21-1509

Redaktion: Vincent Abbrederis (va),  
 Astrid Exner (ae), Ulli Koch (uk),  
 Philip König-Bucher (kb), Susanna Rade (sr),  
 Klaus Schaffler (ks), Saskia Schlichting (sk),  
 Hanna Sohm (hs).  
 E-Mail: vorname.name@wuk.at  
 Cover: SKILLS ©Sinje Hasheider  
 Grafik: sensomatic  
 Druck: Riedeldruck, 2214 Auersthal  
 Offenlegung: www.wuk.at/Impressum

**Tickets online:**  
[www.wuk.at](http://www.wuk.at)

**WUK Radio auf Orange 94.0**  
 jeden Mo 16.30 – 17 Uhr

[f WUK Vienna](#)  
[f WUK performingarts](#)  
[f WUK Kinder](#)  
[f WUK BildungBeratung](#)  
[f Kunstballe-Exnergasse](#)  
[v WUKTube](#)  
[wukvienna](#)  
[wukperformingarts](#)



THEATER

## The Inquisition of the Words



© Iranisches Kulturhaus

Für Autor\_innen bedeutet Zensur nicht nur das Blockieren einer Idee oder eines Gedankens, Zensur ist ständig präsent, in jedem Moment des Lebens. Sie beeinflusst Gedanken und damit auch die Werke der Schriftsteller\_innen bis hin zu einer Situation, in der nichts mehr möglich scheint. Und Zensur bringt Autor\_innen in ständige Konflikte: Mit sich selbst, mit den Machthabenden, mit den Worten und ihren Bedeutungen, mit Visionen und Metaphern. Das Skalpell der Zensur schlägt tiefe Wunden.

Eine Produktion des *Iranischen Kulturhauses*. Die Gruppe ist Mitglied des selbstverwalteten Bereichs *Interkulturelle Initiativen* im WUK.

► Do 14.2. bis Sa 16.2., 19.30 Uhr, Museum  
 Theaterstück auf Persisch mit englischen Untertiteln

MUSIK

## Depedro

*Depedro* ist das musikalische Ventil von *Jairo Zavala*, eine Möglichkeit, seine peruanischen und guineischen Wurzeln zu erforschen und seine Beobachtungen in Songs zu gießen. Der spanische Sänger, Gitarrist und Songwriter hat bereits fünf Alben produziert. Zudem spielt er in der amerikanischen Band *Calexico*. Zavalas Alben spiegeln seine Weltreisen wieder.



© Depedro

An „La increíble historia de un hombre bueno“ waren Künstler aus drei Kontinenten beteiligt, darunter *Tony Allen (Fela Kuti)*, *Joey Burns* und *John Convertino (Calexico)*, *Nick Urata (DeVotchKa)* und *Bernard Fanning (Powderfinger)*. Der Passagier, um den es in Jairos aktuellem Album „El Pasajero“ geht, beobachtet, genießt die Reise, lernt und lebt. Dieser Passagier könnte jeder von den tausenden Menschen sein, denen Jairo auf seinen Reisen begegnet ist.

► Do 28.2., 20 Uhr, Foyer

KINDER

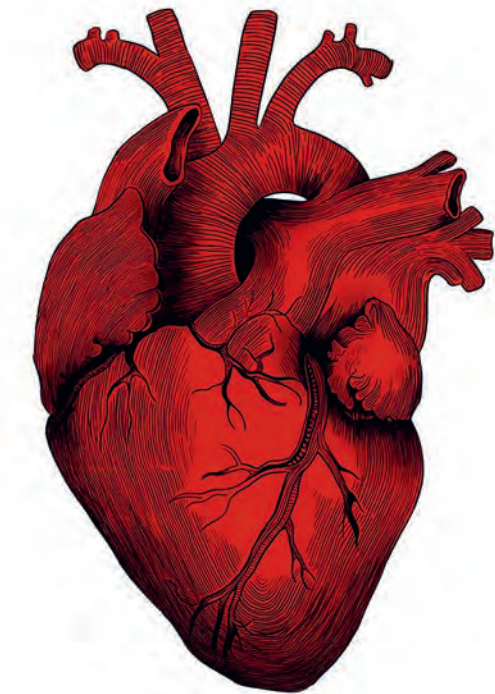
## LA BUM

*Technoparty für die Aller kleinsten*

Uraufführung

Am Anfang war der Urknall – BUM – und dann unser Herz – BUM, BUM. Zu Beginn ist alles Eins. Ein großes waberndes Erwas, es pulsiert und plötzlich explodiert es in unzählige Einzelteile. Sie schweben durch die Luft, sie federn von einer Ecke des Weltraums in die andere. Alles ist in Bewegung und brodeln vor sich hin, nichts steht still.

Eine urige Ursuppe. Sind wir nicht alle mal auf der Nudelsuppe geschwommen, bevor wir zur Welt kamen? Oder waren wir tanzende Sterne? Wie klingt Pluto? Welchen Beat schlägt dein Herz? Wie schmeckt die Milchstraße und wieso ist Mars immer rot?



© Sophie Seip

Mit „LA BUM“ begibt sich das *theater.nuu* in seiner neuesten Produktion auf eine Reise vom Ursprung des Universums hin zur Entstehung des Lebens. Dazu begleitet sie der Beat unserer Herzen. Es ist ein Fest für alle Sinne.

► Mi 20.2. bis So 24.2., Museum, 35 min., ab 2 Jahren  
 Nach der Performance ist das Verweilen und Entdecken des Raumes möglich.

MUSIK

## The Paper Kites



© The Paper Kites

Launische Melodien und harmonieverwöhnte Träume: Die Indie-Folk-Durchstarter *The Paper Kites* kommen mit ihrem Album „On The Corner Where You Live“ ins WUK. Dem australischen Quintett gelang gleich mit dem Debütalbum „States“ (2013) der große Wurf. Es rangierte auf Anhieb in den australischen Charts. Doch ihr zarter vom Folk inspirierter Indie-Pop begeistert auch außerhalb der Landesgrenzen. Ihre Songs kennt man beispielsweise aus internationalen Erfolgsserien wie „Grey’s Anatomy“. Ihre melancholisch verträumten Songs werden getragen von fast gehaucht scheinenden Vocals. Kombiniert mit eingängig leichtem, aber fingerfertigen Spiel von Akustikgitarren und dezentem Schlagzeug ergibt sich der charakteristische Sound der Band. Einmal durchatmen und den Alltag hinter sich lassen, das ist die Stärke von The Paper Kites.

► Sa 2.2., 20 Uhr, Saal

## Februar 2019

### Musik und Party

**The Paper Kites**  
 Sa 2.2., 20 Uhr, Saal

**Razorlight**  
 The Olympus Sleeping Tour  
 Fr 8.2., 20 Uhr, Saal



**Das Podcast UFO**  
 „Gibt’s auch später noch umsonst als Podcast“-Tour  
 Di 26.2., 20 Uhr, Saal

**Madrugada**  
 Industrial Silence European Tour 2019  
 Mi 27.2., 20 Uhr, Saal

**Depedro**  
 Do 28.2., 20 Uhr, Foyer

### Film

**System Error**  
 Regie: Florian Opitz, D 2018, 97 min  
 WUK Attac Filmabend  
 Do 14.2., 19 Uhr  
 Foyer, Eintritt freie Spende

### Kinder

**Spinnereien – frisch gesponnen (4+/6+)**  
 Mündliches Erzählen von Märchen  
 Fr 1.2., 16.30 Uhr und Sa 2.2., 16 Uhr  
 Museum

**THINK – Der fantastische Fall der Charlie Holmes (8+)**  
 Musical des Performing Center Austria  
 Mo 4.2., 15 Uhr und 18.30 Uhr, Saal

**Comic- und Manga-Zeichnen (6+/10+)**  
 Workshops im Rahmen des Wiener Ferienspiels  
 Di 6.2. bis Do 8.2., 10 Uhr und 13 Uhr  
 Museum

**Shake Baby Shake.**  
 Der Wiener BabyClub (0+)  
 Special guest: DJ Hergo  
 So 10.2., 15 – 18 Uhr, Museum

**LA BUM – Technoparty für die Aller kleinsten (2+)**  
 theater.nuu  
 Mi 20.2. bis So 24.2., Museum

### Performing Arts

**PCCC\* #9**  
 Vienna’s First Queer Comedy Club  
 Mo 11.2., 19.30 Uhr, Saal

**The Inquisition of the Words**  
 Do 14.2. bis Sa 16.2., 19.30 Uhr  
 Museum

**Anti Valentines\* Ball 2019**  
 Die Schöne, die im Walde schlief  
 Sa 16.2., 21 Uhr, Saal

**Schwerpunkt: Konzert-Performances SKILLS**  
 Welcome to Hell  
 Österreichische Erstaufführung  
 Do 21.2. und Sa 23.2., 19.30 Uhr  
 Fr 22.2., 22 Uhr  
 Saal

**Otmar Wagner**  
 Krank in Europa  
 Uraufführung  
 Do 21.2. und Sa 23.2., 22 Uhr  
 Fr 22.2., 19.30 Uhr  
 Saal

### Bildung und Beratung

**Bildungs- und Berufsberatung**  
 Nach Terminvereinbarung  
 WUK, Stiege 5 und  
 5., Bräuhausgasse 37

**Gruppenberatung**  
 Lebenslauf überzeugt!  
 Fr 15.2., 15 – 16.40 Uhr, WUK, Stiege 5  
 Entdeck, was in dir steckt!  
 Fr 22.2., 15 – 16.40 Uhr, WUK, Stiege 5

**Kompetenz-Beratung als Workshop**  
 Damit ich weiß, was ich kann!  
 Di 26.2. und Mi 27.2., 9 – 13 Uhr  
 5., Bräuhausgasse 37

Alle Angebote der Bildungsberatung sind kostenfrei.  
 Anmeldung unter 01/40121-2400  
 oder bildungsberatung@wuk.at

### Kunst und Medien

**Altered States**  
 bis Sa 9.3., Kunsthalle Exnergasse  
 Eröffnung: Mi 23.1., 19 Uhr

**The Stars Look So Different Tonight**  
 bis Sa 2.3., Fotogalerie Wien  
 Eröffnung: Mo 28.1., 19 Uhr

### Markt

**Fahrrad.Flohmarkt**  
 jeden 1. Mi im Monat, 15 – 18 Uhr  
 WUK Hof

**WUK Wochenmarkt**  
 jeden Fr, 9 – 16 Uhr  
 WUK Eingangsbereich

### Ticket-Info

Vorverkauf im WUK Informationsbüro, täglich, 15 – 20 Uhr  
 Musik Tickets [www.wuk.at](http://www.wuk.at), wienXtra Jugendinfo, Ö-Ticket, Wien Ticket  
 Performance und Kinderkultur Tickets [www.wuk.at](http://www.wuk.at), Reservierung Mo – Fr,  
 10 – 17 Uhr (außer Feiertags): 01/40 121-0, tickets@wuk.at

BALL

## Anti Valentines\* Ball 2019

Der *Anti Valentines\* Ball* schafft als queer-feministischer, zeitgenössischer Ball einen Raum für unterdrückte Perspektiven. Er erzählt von der Liebe füreinander.

Der fünfte *Anti Valentines\* Ball* startet mit einer neuen Submotto-Reihe: Märchen. Mythen, Sagen und Märchen wurden über Jahrhunderte an herrschende Systeme angepasst und waren stets liebes- und körper-

feindlich. Der *Anti Valentines\* Ball* wandelt sie nun ab und erzählt sie aus queer\_feministischen\* Perspektiven. Gastgeber\_innen an diesem Hexensabbat werden Hexen\* und Feen\* sein, Geister und Tiere die Wald-räume bevölkern.

► Sa 16.2., 21 Uhr, Saal



© Suse Pfla

Choreographische Idee: AG, 02/20/2018 M. WUK Werkstätten- und Kulturhaus, Währinger Str. 59, 1090 Wien, DVRE 088/091, Info: Nr. 1465



# Die Welt im Ohr

## Podcasts auf dem Vormarsch

Text von Teresa Havlicek

Man braucht nur eine kleine App auf dem Handy und ein Paar Kopfhörer, um sich die ganze Welt in's Ohr zu holen. Was können die Audio-Shows und was steckt hinter dem Podcast-Hype?

Egal ob zum täglichen Nachrichten-überblick, für Politinterviews, Krimis, zum Popkulturplausch oder für einen Deep Dive über Netzpolitik – es gibt für jeden und jede den richtigen Podcast. Das Audioformat erlangte in den vergangenen drei Jahren nie dagewesene Popularität. Dazu trugen absolut gehypte Formate wie der amerikanische True Crime-Podcast „Serial“ bei, dessen dritte Staffel in der ersten Woche 16 Millionen Mal heruntergeladen wurde. In Anbetracht einer Technologie, die nicht ganz neu ist, ist die plötzliche Begeisterung überraschend. Und außerdem: Leben wir nicht in einer Zeit immer kürzer werdender Aufmerksamkeits-spannen und kurzlebigen Micro Contents? Wie passen da langwierige Audioprogramme hinein?

**Radio on Demand**  
Podcasts sind Audioprogramme, die man in einer App abonnieren und je nach Bedarf abrufen kann. Im Gegenteil zu Radio werden sie also nicht rund um die Uhr ausgestrahlt, sondern man kann gewünschte Sendungen hören, wann und wo es einem am besten passt – ähnlich wie Netflix bei Fernsehsendungen. Die Software, mit der man Podcasts hören kann, wird Podcast Client genannt. Sie lädt regelmäßig und automatisch die neuesten Episoden der abonnierten Podcast Feeds herunter.

**Eine kleine Rundfunkgeschichte**  
Technisch möglich ist das Konzept seit dem Jahr 2000 dank dem Software-Entwickler *Dave Winer*. Erst im Jahr 2004 erfand der britische Technologiejournalist *Ben Hammersley* den Kofferbegriff Podcast, der sich aus „iPod“ und

„Broadcast“ zusammensetzt. Während die Podcast-Landschaft in den Anfangsjahren noch weitgehend von Amateurproduzent\_innen und Nischenthemen wie Technologie, Musik oder Filmen dominiert war, machten schon bald die großen öffentlichen Radiostationen wie *BBC*, *CBC Radio One* und *NPR* ihre Programme via Podcast verfügbar. So auch der *ORF*: Viele *Ö1*-, *FM4*- und *Ö3*-Sendungen sind abrufbar. Podcasts zu hören ist fast immer kostenlos, neben der Apple Podcast App, die auf jedem iPhone vorinstalliert ist, sind Pocket Cast, Overcast, Castbox, AntennaPod oder Google Podcasts beliebte Apps. Außerdem kann man auf Musikstreaming-Diensten wie Spotify Podcasts hören.

**Das goldene Audiozeitalter**  
„Radio ist tot“, erklärte der Podcast-Namensgeber Ben Hammersley bei den *Radiodays Europe* im März 2018. „Aber wir leben im goldenen Audiozeitalter. Mehr Menschen als je zuvor hören Audio und es gibt eine nie dagewesene Vielfalt an Programmen!“ Der Audioaustausch lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Laut dem Marktforschungsinstitut *Edison Research* hören per 2018 26 Prozent der Amerikaner\_innen monatlich Podcasts. Die Podcast-Hörerschaft ist in den letzten Jahren kontinuierlich um zehn bis 20 Prozent im Jahr gewachsen. In Deutschland hören 13 Prozent der Onliner ab 14 Jahren Podcasts. Das sind rund 7,5 Millionen Menschen, ergab die *ARD/ZDF*-Online-Studie 2016. Vergleichbare Zahlen für Österreich gibt es nicht. In Anbetracht des stetig wachsenden heimischen Angebots ist aber davon auszugehen, dass der Trend auch hierzulande angekommen ist. Woran liegt das?

**Medienkonsum im Zeitgeist**  
Obwohl der Podcast-Trend bereits vor zehn Jahren einmal kurz aufflackerte, schienen sich Konsumenten\_innen dann lieber auf Social Media-Inhalte zu konzentrieren. Zehn Jahre später sind viele Menschen müde davon, ständig auf Bildschirme zu starren und endlos zu scrollen. Audioformate bieten eine erfrischende Abwechslung. Außerdem haben viele Nutzer\_innen genug vom linearen Programm. Sie wollen selbst entscheiden, was sie hören. Medienjournalist *Sandro Schröder* vom *Deutschlandradio* sieht hier denselben Trend wie beim Fernsehen: Beim Autofahren, im öffentlichen Verkehr, beim Joggen oder Wäscheaufhängen läuft immer öfter ein Podcast anstatt dem Radio. Hörer\_innen wählen ihr Programm sehr bewusst aus und hören aktiv zu. Es dient fast nie der Hintergrundbeschallung. Das gesprochene Wort lässt oft differenziertere Analysen zu als kurze Artikel, die man zwischen-durch in der U-Bahn liest. Dementsprechend kann man sich auch auf der dreißigminütigen Fahrt zur Arbeit halbwegs tief auf ein Thema einlassen.

**Für jeden etwas**  
Bis vor kurzem gab es laut Schröder, der sich schon länger mit dem Thema beschäftigt, hauptsächlich zwei Bereiche, die den Markt prägten: „Langjährige Podcaster wie beispielsweise *Tim Pritlove*, die meist sehr ausführliche Gespräche, Interviews oder Unterhaltungen aufnehmen und damit eine treue Hörerschaft aufgebaut haben. Und zweitens Radiosender, die Podcasts als weiteren Ausspielkanal nutzen.“ Seit Anfang 2017 drängen auch vermehrt Online- und Printmedien auf den Podcast-Markt. Denn mit einigermaßen günstigem Equipment lässt sich bereits ein guter Podcast produzieren: Mikrofon und Schnittsoftware reichen. Die *New York Times*, *Der Spiegel* und *Die Zeit*, sie alle produzieren ihre eigenen

Podcasts. Seit 2016 gibt es in Deutschland sogar ein eigenes Podcast-Label *Viertausend Hertz*, das sich mit aufwendigen Produktionen nach amerikanischem Vorbild versucht.

**Erklär mir die Welt**  
Der österreichische Markt kam vor allem in den vergangenen eineinhalb Jahren in Bewegung. Zu den wichtigsten Podcasts gehört das *Falter Radio* mit ORF Korrespondenten *Raimund Löw*, bei dem aktuelle gesellschaftliche Themen und Falter-Stories behandelt werden. „Ganz Offen Gesagt“ wird von den Politikjournalist\_innen *Julia Ortner*, *Sebastian Krause* und bis vor kurzem *Eva Weissenberger* gemacht, die wöchentlich Politiker\_innen und Expert\_innen interviewen. Die Bloggerin *Madeleine Alizadeh* spricht in „A Mindful Mess“ über Nachhaltigkeitsthemen, YouTuber und Kabarettist *Michael Buchinger* hat sich mit „Buchingers Tagebuch“ an einem Plauderpodcast probiert und *Standard*-Redakteur *Andreas Sator* will mit „Erklär mir die Welt“ die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven verstehen. Der Titel könnte dabei stellvertretend für den Podcast-Trend stehen. Denn grob könnte man sagen, das Medium steht für bewussten Medienkonsum statt abwesendem Scrollen, Langformate statt Aufmerksamkeitspitzen und differenziertes Erklären statt kurzen Überschriften.

**Das Podcast UFO**  
„Gibt's auch später noch umsonst als Podcast“-Tour  
➔ Di 26.2., 20 Uhr, Saal

# Musical in Österreich: Ein „Members-Only-Club“

Das *Performing Center Austria* (PCA) ist die größte Musical-Ausbildungsstätte Österreichs. Die aus 27 Jugendlichen bestehende *Performing Youth Company* des PCA zeigt mit ihrer neuen Produktion „Think!“, was der Nachwuchs im Musical draufhat.

Das Leitungsteam der Youth Company bestehend aus *Domenika Arnetzeder* (Choreografie, Organisation), *Daniel Karanitsch* (Regie) und *Clara Montocchio* (Musikalische Leitung) im Interview.

*Am Ende eines Ausbildungsjahres gibt es eine sehr aufwendige Aufführung eines eigens geschriebenen Musicals. Wie sieht dieser Prozess aus?*  
Nachdem wir alle Mitglieder durch die Audition und die ersten Trainingseinheiten kennen gelernt haben, suchen wir nach einem Thema, das am besten zu dieser Gruppe passt. Durch Improvisationen nähern wir uns mit den Teilnehmer\_innen inhaltlich an das Stück an. Die erste Rohfassung schreiben wir zu dritt, wählen die Songs, die am besten zu den Gesangsstimmen passen und vergeben die Rollen. Durch das Arbeiten mit den Jugendlichen und die verschiedenen Inputs



© PCA

*Ihr trainiert ein ganzes Jahr an einem Kinder- und Jugend-Musical. Wie sind die Kurse aufgebaut und was unterscheidet euch von anderen Ausbildungsstätten?*

Alle Mitglieder machen jedes Jahr eine Audition, in der sie ihre gesanglichen, schauspielerischen und tänzerischen Fähigkeiten zeigen können. Am Anfang steht der Unterricht in den Disziplinen Gesang, Tanz und Schauspiel im Vordergrund. Hier wird an Basics gearbeitet und auf bereits mitgebrachten Fähigkeiten und Talenten aufgebaut. Das Stärken des Company-Gedankens und das gute Zusammenspiel auf der Bühne sind uns dabei große Anliegen. In Österreich kann jede\_r mit dem nötigen Talent nach der Schule eine Musical-Ausbildung machen. Um schon früh Erfahrungen zu sammeln oder Musical überhaupt für sich zu entdecken, kann man in der Youth Company mitmachen und professionelle Einblicke bekommen. Am PCA ist der komplette Ausbildungsweg möglich – von der Frühförderung bis zur Profi-Ausbildung.

während der Probenarbeit verändern sich oft noch Szenen und Inhalte, sodass es zu einem gemeinsam kreierte Kunstwerk wird.

*Worin liegt die besondere Herausforderung?*  
Der Zeitfaktor – wir können hauptsächlich an Wochenenden proben und neben Schule und Freizeitaktivitäten sind viele unserer Darsteller\_innen auch in anderen künstlerischen Projekten involviert. Deshalb müssen wir gut strukturiert und effizient arbeiten, damit es am Ende allen immer noch Spaß macht. Eine weitere Challenge ist es, aus den verschiedenen Erfahrungslevels und individuellen Stärken eine homogene, harmonisierende Gruppe zu bilden und so das Potential jeder Einzelnen zu fördern.



*Kann man vom Musical leben und was würdet ihr euch wünschen?*

Theoretisch kann man schon vom Musical alleine leben. Wir sind alle freiberuflich tätig, beschränken uns jedoch nicht nur auf Musical. Wichtig ist uns die Vielseitigkeit, die uns der künstlerische Beruf und die pädagogische Arbeit bietet. Musical in Österreich ist momentan ein bisschen ein



„Members-Only-Club“ mit weniger Möglichkeiten als in anderen Ländern. Wir wollen die Neugier und Faszination am Musical einem breiteren Publikum eröffnen und weiterhin interdisziplinär, kreativ und innovativ arbeiten.

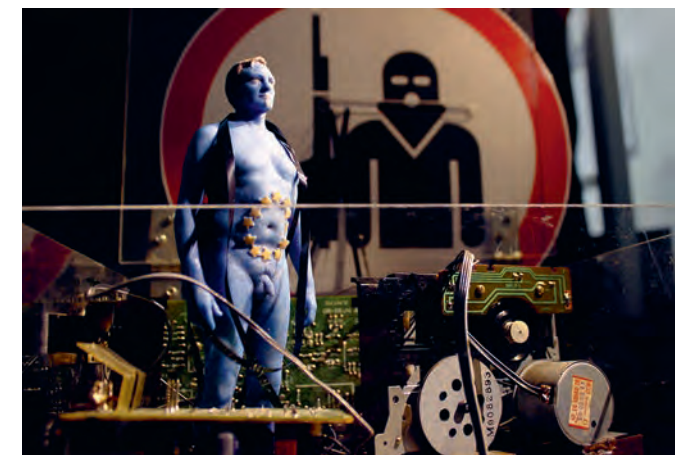
**Think! Der fantastische Fall der Charlie Holmes**  
➔ Mo 4.2., 15 Uhr und 18.30 Uhr, Saal  
ab 8 Jahren und für die ganze Familie

# Lust darauf

## Schwerpunkt Konzert-Performances

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil der performativen Künste. Und manchmal ist sie formgebendes Element einer Performance, wie der Schwerpunkt Konzert-Performances von *WUK performing arts* deutlich zeigt. Doch was ist der Reiz daran, sich so intensiv mit Songs und Musik zu beschäftigen? *Otmar Wagner* erklärt dies so: „Die Songstruktur / Konzertstruktur erlaubt es mir, in kleinsten, in sich (ab-)geschlossenen Einheiten zu denken, sowohl inhaltlich, als auch formal. Bei jedem Song geht es mir um Verdichtung eines Themas, eines szenischen Moments, eines performativen Akts.“

Live zu erleben ist aber nicht nur *Otmar Wagner*, sondern auch die Gruppe *SKILLS*, bestehend aus *Camilla Milena Febér* und *Sylvi Kretzschmar*. Sie verarbeiten in ihrem Stück die Demonstration rund um den G20-Gipfel 2017 in Hamburg.



© Otmar Wagner

*Wir haben sowohl SKILLS als auch Otmar Wagner gefragt, warum sie sich für die Form der Konzert-Performance entschieden haben:*

**SKILLS:** Es ging uns darum, mit musikalischen Mitteln in die dokumentarischen Bilder [des G20-Gipfels, Anm.] hinein zu zoomen oder einzudringen. Was ist in ihnen verborgen, was man nicht sieht? Was lässt sich über die dokumentierte Situation erfahren, wenn man sich ihr radikal vom Hören ausgehend nähert? Uns hat an der Demonstration besonders der Moment interessiert, kurz bevor die Polizei zugreift. YouTube-Videos zeigen

die Situation aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln. Sie sind ausgehend von ihrer Ebene rhythmisch geschnitten und bilden als wiederkehrendes Motiv die musikalische Basis des Konzerts. Durch das Zusammentreffen mit unserer Musik werden die dokumentierten Situationen im Nachhinein aufgeladen, kommentiert oder verfremdet. Wenn wir beispielsweise die Lautsprecheransagen der Polizei und der Demonstrierenden singen, entfaltet sich durch den Gesang eine merkwürdige Poesie dieser Durchsagen.

**Otmar Wagner:** Die Wahl der Form ist ja oft eine lustige, mehr noch eine lustvolle Angelegenheit – wenn man die Wahl hat. Viele Künstler\_innen haben gar nicht mehr die Wahl, Formen wählen zu können, weil die Form eine Ware ist und weil in der Weltvermarktung der Ware die Form mit den Künstler\_innen verschmilzt, in ein Ganzes gegossen wird. Das Ganze steht dann als Bild oder Skulptur oder Haus im Weg rum und versperrt den Blick. Für mich ist ganz wesentlich, ob man sich dafür entscheidet, ein Haus zu bauen oder sich der Lust hingibt. Ein Haus baut sich nicht aus Lust, und mit Lust baut sich kein Haus. Das Dach überm Kopf deckelt die Gedanken. Ich habe mich nicht konzeptuell für die Form der Konzert-Performance entschieden, ich habe Lust darauf. Dafür gibt es keinen Grund, kein „warum“. (uk)

Die Langversionen beider Interviews finden sich im WUK Magazin auf [www.wuk.at/magazin](http://www.wuk.at/magazin)

**Schwerpunkt: Konzert-Performances**

**SKILLS**  
Welcome to Hell  
*Österreichische Erstaufführung*  
➔ Do 21.2. und Sa 23.2., 19.30 Uhr  
Fr 22.2., 22 Uhr

**Otmar Wagner**  
Krank in Europa  
*Uraufführung*  
➔ Do 21.2. und Sa 23.2., 22 Uhr  
Fr 22.2., 19.30 Uhr